

Der Kaas ist gerettet

Sie ist die beliebteste Feuerwehr in Bayern: Die FF Ehekirchen im Landkreis Neuburg an der Donau-Schrobenhausen hat einen Wettbewerb durch rund 50.000 Klicks auf Facebook gewonnen: Ihre »Rettungsaktion« eines Leberkäses aus einer brennenden Metzgerei kam bestens an. Aufgerufen hatte dazu Josef Nullinger, der witzige Studiotechner des Radiosenders Antenne Bayern, und er kam auch persönlich zur Ehrung in die oberbayerische Feuerwehr. So unterhaltsam geht es aber bei der FF Ehekirchen nicht immer zu. Rund 150 Einsätze im Jahr, die Dekon-Ausbildung und Ausstattung, Übungen sowie Mitgliederwerbung bestimmen den Alltag. Und noch immer wiegt die Erinnerung an den tödlichen Autounfall eines Kameraden schwer. | Von Ulrike Nikola

Dekon P und Sanitätsfahrzeug ergänzen den Fuhrpark der FF Ehekirchen, mit der die aktive Mannschaft rund 150 Einsätze im Jahr meistert. Aufnahmen: FF Ehekirchen (6), Autorin (1).

Brand in der Dorfmetzgerei Kaiser: Ein Trupp unter Atemschutz der FF Ehekirchen bahnt sich den Weg in das stark verrauchte Gebäude. Auf einer Trage wird ein Opfer der Katastrophe herausgetragen: Es ist ein stark in Mitleidenschaft gezogener Leberkäse. Der eiligst hinzugerufene Leberkaas-Sachverständige konstatiert nach kurzer Begutachtung: »Der geht noch«, und löst damit großen

Jubel unter den Aktiven aus. Denn sofort bauen sie eine Biertischgarnitur auf und essen den Geretteten gleich an Ort und Stelle gemeinsam auf. Dieses dreiminütige Video ist ziemlich witzig, und das fanden auch rund 50.000 Follower, die dafür auf Facebook mit einem »Daumen hoch« stimmten. »Bei einer Übung im Dezember kamen unsere jungen Leute mit der Idee, dass wir dem Aufruf des Studiotechners folgen sollten«, erzählt Vertrauensmann *Elmar Roßkopf*. Über Facebook hatte *Josef Nullinger*, bekannt als fauler und Leberkaas-verrückter Studiotechner bei Antenne Bayern, Feuerwehren dazu aufgerufen, ein Video zu posten. Für die Feuerwehr mit den meisten Likes sollte es dann eine Weihnachtsfeier mit Leberkäse geben, spendiert und persönlich serviert vom Witzbold Nullinger. »Wir fanden alle, dass das eine gute Werbung für uns und für das Ehrenamt

in der Feuerwehr ist, so dass wir in drei Tagen das Storyboard geschrieben und umgesetzt haben«, erzählt *Roßkopf*. Die Geschichte ist nicht nur originell, sondern auch klasse gespielt von den Protagonisten und super gefilmt – mit einer GoPro und Drohne, mit »Kamerafahrten« und guten Schnitten. »Großes Lob auch an *Max Mayer*, der das Material in stundenlanger Arbeit super zusammengefügt hat,« so *Roßkopf*. Die viele Arbeit hat sich am Ende gelohnt. Denn mit den meisten Likes für dieses Video ist die FF Ehekirchen zur beliebtesten Feuerwehr gekürt worden. Natürlich löste der Comedian Nullinger sein Versprechen ein und spendierte seinen geliebten Leberkaas für alle. Aus terminlichen Gründen fand die Feier zwar nicht mehr zu Weihnachten, sondern im Frühjahr statt, »doch es war eine große Gaudi. Es ist wichtig auch mal gemeinsam Spaß zu haben, schließ-

lich tragen die Kameradinnen und Kameraden im Ehrenamt viel Verantwortung«, sagt *Roßkopf*, und er und der Kommandant müssen heute noch lachen, wenn sie das Facebook live-Video von Nullinger vorzeigen, »wenn der loslegt und Gas gibt, dann kommst du nicht mehr mit.« Die Feier im Ehekirchener Feuerwehrhaus hat der Comedian live auf Facebook übertragen, und lässt dabei ziemlich lockere Sprüche vom Stapel, aber dadurch, dass Nullinger nichts und niemanden ernst nimmt, und schon gar nicht sich selber, darf man darüber lachen. Außerdem steckt hinter der Aktion auch ein ernster Hintergrund, nämlich dass publikumswirksam auf die Arbeit der Ehrenamtlichen hingewiesen werden soll. Und dass solche Aktionen vor allem junge Menschen über die sozialen Netzwerke erreichen. Bei der Feier wurde auch *Reinhold Büchler* mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen für seine 25-jährige aktive Dienstzeit geehrt. In dem prämierten Video tritt er als Leberkaas-Sachverständiger auf, und in grauem Arbeitskittel und grünem Lodenhut sieht er fast aus wie ein Double vom Nullinger.

So unterhaltsam das vergangene Jahr 2018 endete, so anstrengend und tragisch begann das neue: Erst war die FF Ehekirchen tagelang zum Schneeräumen in Inzell eingesetzt. Die Einsatzkräfte erinnern sich noch an die Weltuntergangsstimmung, die unter den Einheimischen herrschte, weil es so massiv schneite. »Bei einigen Gebäuden musste schnell gehandelt werden, so dass wir uns gefreut haben, dass wir helfen konnten«, erinnert sich Kommandant *Stefan Marb*. Sie selber waren in der Berufsschule Traunstein untergebracht, wo sie nach der körperlichen Arbeit abends gut geschlafen haben: »Das Räumen der Schneelast war doch eine ungewohnte und schwere Arbeit, hinzu kam die Sicherung der Einsatzkräfte gegen Absturz auf den Dächern.«

Wenige Tage nach ihrer Rückkehr erschütterte die Kameradinnen und Kameraden ein Einsatz tief. Als sie zu einem Unfall auf der Staatsstraße nach Neuburg an der Donau gerufen werden, sind sie als Erste »Rüstwehr« vor Ort. Was sie sehen, macht

sie heute noch traurig: Die beiden Fahrer der frontal zusammengestoßenen Autos sind tot, einer davon ist ihr 20-jähriger Kamerad *Philipp*. »Er war ein sehr beliebter junger Mann, der sowohl in der Feuerwehr als auch im ganzen Ort viele Freunde hatte«, sagt *Stefan Marb* und schluckt. Nach der Rettung der beiden verletzten Beifahrer lassen sich die Ehekirchener von der FF Neuburg an der Donau ablösen, die die Bergung übernimmt. Kurz darauf trifft das Kriseninterventionsteam (KIT) in Ehekirchen ein, hinzukommen die Ehrenamtlichen von der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV), um Gespräche und Unterstützung anzubieten. Auch in den Tagen danach und im Anschluss an die Beerdigung treffen sich die Kameradinnen und Kameraden immer wieder im Feuerwehrhaus, um zusammen zu sitzen und zu reden: »Das hat uns nochmal mehr zusammengeschweißt«, sagt *Marb*, »dieser Einsatz wird jedem von uns in Erinnerung bleiben. Für einige von uns war es zudem der erste tragische Einsatz mit zwei Verstorbenen.«

Im kommenden Jahr wird die FF Ehekirchen voraussichtlich mit ihrem Dekon P bei der Fußball Europameisterschaft in München vor Ort sein. Eine entsprechende Anfrage vom Bayerischen Innenministerium liegt bereits vor. Im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen wurde 2015 dieses Fahrzeug an die FF Ehekirchen übergeben und wird seitdem mit viel Begeisterung betreut. Sehr aktiv sind die Ehekirchener Einsatzkräfte auch als First Responder, sie absolvieren einen Großteil der jährlichen Einsätze und haben im vergangenen Jahr ein größeres Einsatzfahrzeug VW-T5 erhalten. Diesen hat die Feuerwehr mit über 120 Arbeitsstunden selbst umgebaut, und außerdem 5.000 Euro investiert. Den Rest der Gesamtkosten von insgesamt 30.000 Euro übernahmen viele Spender. Für die Zukunft

sieht sich die oberbayerische Feuerwehr in dem 3.800-Einwohner-Ort gut gerüstet: So hat die FF Ehekirchen aktuell 60 aktive Feuerwehrmänner und sieben Feuerwehrfrauen. Im Gemeindegebiet engagieren sich 38 Mädchen und Jungen in der Jugendfeuerwehr, davon allein 15 in Ehekirchen. Die gemeinsame Ausbildung aller hat sich bewährt. »Einen großen Zulauf hat uns die Werbeaktion im vergangenen Jahr beschert,« erzählt Jugendwart *Manuel Bolzer*, »wir sind von Haus zu Haus gegangen und haben die Jugendlichen ab 12 Jahren und deren Eltern direkt angesprochen und gefragt, ob sie zu einem Informationstag zur Feuerwehr kommen wollen. Dazu haben wir ihnen eine Tasche mit Infomaterial, Kugelschreiber und einem selber etikettierten Apfel-Kirschsaft geschenkt. Es haben dann tatsächlich 18 Jugendliche beim Schnuppertag vorbeigeschaut, und davon sind elf in die Jugendfeuerwehr eingetreten.« Auf der Flasche steht übrigens: »Feuerwehrsafft gibt dir Kraft, damit man viel gemeinsam schafft.« Eine schöne Idee mit einer ortsansässigen Kelterei. Gute Ideen haben die Ehekirchener viele. So gibt es jedes Jahr ein Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche mit Rettungsbootübung am Löschteich hinter dem Feuerwehrhaus, sowie einen Familientag im Oktober mit Aktionen und Fahrzeugschau: »Das ist eine gute Gelegenheit, um im Ort im Gespräch zu bleiben. Außerdem bin ich 1995 selber auf diese Weise zur Feuerwehr gekommen«, sagt Kommandant *Marb*. Der Erfolg gibt ihm recht: Erst gestern haben wieder zwei Quereinsteiger den Aufnahmeantrag unterschrieben. □

»Leberkaas-Einsatz« in der Dorfmetzgerei: Der Kaas ist gerettet und Nullinger kommt zur Feier.

